



DREI FRAGEN ZUR DIGITALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

AN PROF. DR. CAROLIN SUTTER, SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG

Der Campus der SRH Hochschule Heidelberg.

Wie kann die Digitalisierung in Studium und Lehre an Hochschulen realisiert werden? Vertreter:innen von Hochschulen, die die P2P-Strategieberatung des Hochschulforums Digitalisierung durchlaufen haben, berichten von ihren Erfahrungen zu Strategieprozessen im digitalen Zeitalter.

strategie digital: Was haben Sie aus der Peer-to-Peer-Strategieberatung gelernt?

Carolin Sutter: Die SRH Hochschule Heidelberg ist 2019 mit folgenden Ansätzen in die Peer-to-Peer-Strategieberatung gegangen: Im Vordergrund stand die Entwicklung einer Kompetenz 4.0 zur Vorbereitung unserer Studierenden auf eine sich ändernde Arbeitswelt und die dafür notwendige Ausstattung mit Future Skills im Sinne digitaler Grundkompetenzen. Basis hierfür war das bereits vor der Peer-to-Peer-Strategieberatung initiierte Projekt „DigiMindKomp“, in welchem wir das Thema

„Grundhaltung“ als unserer Ansicht für das Gelingen der digitalen Transformation wesentlichen Parameter aufgegriffen haben. Um mit den Möglichkeiten der Digitalisierung nutzbringend umzugehen, neuen Möglichkeiten und Veränderungen offen und neugierig zu begegnen und diese als Chance zu begreifen, ist ein entsprechendes Mindset erforderlich – und zwar bei allen Statusgruppen der Hochschule. Damit verbunden sind notwendigerweise innovative und digital unterstützende Lehr-, Lern- und Prüfungsformate, die den Erwerb digitaler Schlüsselkompetenzen fördern und begleiten.

Die Peer-to-Peer-Strategieberatung hat uns auf unserem Weg bestätigt und gleichzeitig geholfen, den begonnenen Prozess zu reflektieren, unsere Herangehensweise zu justieren und zu konkretisieren. Erkenntnisreich war für uns u. a. die Empfehlung, im Change-Prozess vor allem auch die Unternehmenskultur und die mit der digitalen Transformation zwangsläufig einhergehende Kulturveränderung stärker im Blick zu haben und z. B. unseren Lehrenden durch die Einräumung von Experimentierfeldern Raum zu geben, Neues zu erproben und selbst zu lernen.

Dann kam der erste Lockdown und die Digitalisierung hat sich im Zeitraffer vollzogen. Die hochschulweite Umstellung auf digitale Lehr-/Lernformate lief aufgrund unserer Vorarbeiten und der Empfehlungen seitens der Peers reibungslos. Wir konnten unseren Lehrenden direkt einen inhaltlich-strukturellen Support und einen Methodenkoffer zur Verfügung stellen und sie bei der Umstellung auf digitale Formate sehr gut unterstützen und begleiten.

strategie digital: Wenn Sie den Strategieprozess für die Digitalisierung in Studium und Lehre heute noch einmal anstoßen würden, was würden Sie anders machen?

Carolin Sutter: Im Digitalisierungsprozess Studium und Lehre waren aus damaliger Sicht der Top-Down-Ansatz und die Einbindung der Statusgruppen über unsere Gremien der richtige Weg. Wir sind damit allerdings an Grenzen gestoßen, da uns die Kommunikation in der Fläche nicht gut genug gelungen ist und wir nicht alle erreicht haben.

Aus heutiger Sicht und mit den Learnings aus der Peer-to-Peer-Beratung würden wir den Prozess von Anfang an partizipativer gestalten und die Studierenden und Mitarbeitenden viel konsequenter beteiligen, so wie wir es auch derzeit tun.

Durch die "Ad-hoc-Digitalisierung" in der Pandemie sind wir natürlich inzwischen auch in den Köpfen weiter. Denn wir haben bewiesen, dass der Einsatz digital unterstützender Lehr-/Lernformate sehr gut funktioniert. Allen ist bewusst, dass diese zukünftig nicht mehr wegzudenken sein werden und dass es sich bei der Einbindung digitaler Formate ebenso wie bei der Beschäftigung mit der Frage, über welche Skills unsere Studierenden verfügen sollten, um ein absolutes Muss handelt, um zukunftsfähig zu bleiben.

STRATEGISCHE ZIELE FÜR DIE DIGITALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE AN DER SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG, P2P-BERATUNG 2019-20

- (1) Entwicklung einer Kompetenz 4.0
- (2) Weiterentwicklung innovativer Lehr-, Lern- & Prüfungsszenarien

Um den Faden nicht abreißen zu lassen, das Erreichte zu verstetigen und auf eine weitere Stufe zu bringen, haben wir zwischenzeitlich verschiedene partizipative Formate – wie Think Tanks und Zukunftswerkstätten – fest im Hochschulalltag etabliert. Die Ergebnisse der einzelnen Runden werden kontinuierlich in den Prozess eingespeist.

Hierbei spielen unsere Studierenden als Adressat:innen und mit der ihnen eigenen Expertise eine zentrale Rolle. Eine besondere Bereicherung sind unsere *Student Digital Transformation Agents*, die wir im Nachgang zur Peer-to-Peer-Beratung gemeinsam mit dem Hochschulforum Digitalisierung im Rahmen eines Pilotprojekts auf strategischer Ebene eingesetzt haben. Die SDTAs steuern die Kommunikation in die Studierendenschaft und koppeln die studentischen Themen in die Hochschulöffentlichkeit zurück.



Die Teilnehmer:innen der P2P-Beratung an der SRH Hochschule Heidelberg.

strategie digital: Welches Thema treibt Sie derzeit um?

Carolin Sutter: Aktuell sind wir dabei, den Digitalisierungsprozess Studium und Lehre zu konsolidieren und diesen mit unserer Future Skills-Initiative, die wir gemeinsam mit allen SRH- Hochschulen ausrollen, zusammenzuführen. Digitale Grundkompetenzen sind bekanntermaßen nur ein Teil der Zukunftskompetenzen, die notwendig sind, um in einer agilen (Arbeits-)Welt zu bestehen. Zunehmend wichtig werden daneben die vom Stifterverband so bezeichneten transformativen Kompetenzen, die wir für uns sehr genau ausdifferenziert haben. Derzeit arbeiten wir zusammen mit unseren Studierenden an einem Projekt, um Future

Skills in die Curricula zu bringen und sichtbar zu machen. Dabei wird es keine *One-Size-fits-all*-Lösung geben können. Wir werden sehr differenziert schauen müssen, welche Fertigkeiten für alle unsere Studierenden von Relevanz sein werden und welche wir dagegen studiengangspezifisch in den Fokus nehmen müssen. Unsere Zukunftswerkstätten haben dafür bereits erste Ansatzpunkte identifiziert. Hier setzen wir an und lassen dabei die bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse einfließen. Um möglichst viele auf dem weiteren Weg mitzunehmen, machen wir Arbeitsergebnisse sichtbar und gestalten den Prozess weiterhin sehr partizipativ und offen. [sam]

Studierende auf dem Campus der SRH Hochschule Heidelberg.





PROF. DR. CAROLIN SUTTER

ist Professorin für Wirtschaftsrecht an der SRH Hochschule Heidelberg. Als Prorektorin für Studium und Weiterbildung hat sie von 2016 bis 2020 den Strategieprozess Digitalisierung von Studium und Lehre und die Peer-to-Peer-Beratung verantwortet. Seit 2020 leitet sie die SRH Akademie für Hochschullehre, die den Digitalisierungsprozess weiter vorantreibt.

